

Zielmatrix des Amtes für soziale Leistungen 2013

Stand: 18.01.2013

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe ¹	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Terial 2013	Summe I. Terial und II. Terial 2013	Summe I., II. und III. Terial 2013		
Handlungsfeld 1: Kommunalen Träger Grundsicherung SGB II														
Maßnahmefeld 1 § 16 a SGB II flankierende Leistungen	Maßnahme Schuldnerberatung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II-Leistungsempfänger durch zielgenaue Beratung auf dem Weg und zur Integration in Arbeit	Quote der Inanspruchnahme der Schuldnerberatung	60%	60%	65%	Zielgenauere Beratung zur Beseitigung des Vermittlungshemmnisses durch Aktualisierung der Vereinbarung mit den Beratungsstellen und dem Jobcenter über die Betreuung und Unterstützung von Personen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Umsetzung der aktualisierten Kooperationsvereinbarung gestufte Umsetzung ab 2013					Gemeinsames Projekt mit der Stadt Bielefeld (Amt 500)/Schuldnerberatungsstellen/Jobcenter. Ziel ist eine stufenweise Heranführung an den Arbeitsmarkt: 1. Unterstützung der tatsächlichen Inanspruchnahme (Aufgabe Jobcenter) 2. Wirtschaftliche Stabilisierung und Schuldenregulierung (Aufgabe Schuldnerberatung) 3. Nutzung der verbesserten Integrationschancen (Aufgabe Jobcenter) Zusätzliche Kennzahl ab 2014: Integrationsquote (Anteil der Integrationen an den wirtschaftlich stabilisierten SGB II - Hilfe-bedürftigen). 2013 soll die Inanspruchnahme nachrichtlich getrennt nach den Bereichen U25 und U25 erfasst werden, damit im künftigen Prozess die Besonderheiten der verschiedenen Zielgruppen berücksichtigt werden können. Für 2014 wird ein Zielwert von 70% angestrebt.
			11.05.01	Verbesserung der Situation von SGB II - Leistungsempfänger durch (a) Integration in Arbeit (b) Sonstige Fortschritte auf dem Weg zur Integration in Arbeit (Praktikum, Ausbildung, Schulung, Mini-Jobs etc.)	(a) Anzahl Integrationen in Arbeit	70	0	70	Geziellere Beratung zur Beseitigung des Vermittlungshemmnisses durch Veränderung des Beratungsablaufes. Bei Empfängern von SGB II-Leistungen mit einer Überschuldungsproblematik wird durch gezielte Beratung das Vermittlungshemmnis beseitigt und die Integration in den Arbeitsmarkt erreicht mindestens jedoch Fortschritte auf dem Weg zur Integration in den Arbeitsmarkt erreicht.					
					(b) Anzahl Sonstige Fortschritte auf dem Weg zur Integration in Arbeit	70	0	70						

Anlage 2

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe ¹	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	Summe I. Tertial und II. Tertial 2013	Summe I., II. und III. Tertial 2013		
	Maßnahme Psychosoziale Beratung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II Hilfesuchenden durch zielgenaue Beratung auf dem Weg zur Integration in Arbeit	Quote der Inanspruchnahme der Beratungsstellen	s.Bemerkun- gen	s.Bemerkungen	Steigerung um 10 %	Optimierung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure Überprüfung und gfls. Änderung des Beratungsablaufes und des Beratungsangebotes gestufte Umsetzung ab 2013					Gemeinsames Projekt mit der Stadt Bielefeld (Amt.500)/Beratungsstellen/ Jobcenter. Ziel ist eine stufenweise Heranführung an den Arbeitsmarkt: 1. Unterstützung der tatsächlichen Inanspruchnahme (Aufgabe Jobcenter und Sozialamt) 2. Klärung und Hilfestellung bei verschiedensten Hemmnissen (Aufgabe Sozialamt) 3. Nutzung der verbesserten Integrationschancen (Aufgabe Jobcenter) Zusätzliche Kennzahl ab 2014: Integrationsquote (Anteil der Integrationen nach Zielerreichung bei den Betreuungserfordernissen) Zahlen der Inanspruchnahme kann das Sozialamt erst im 2. Quartal 2013 bereitstellen.
	Maßnahme Suchtberatung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II Hilfesuchenden durch zielgenaue Beratung auf dem Weg zur Integration in Arbeit	Konzepterstellung bis 31.08.2013	0	0	1	Konzepterstellung					Gemeinsames Projekt mit der Stadt Bielefeld (Amt.500)/Suchtberatungs- stellen/Jobcenter. Entwicklung eines Konzeptes, wie man die Inanspruchnahme der Suchtberatungsstellen durch SGB II- Bezieher steigern kann und in welchem Verfahren man die Inanspruchnahme unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen und sonstigen Probleme messen kann. Zeitziel: Konzepterstellung bis zum Ende des 2. Tertials 2013; so dass für das Jahr 2014 konkrete Zielvereinbarungen auf der Basis dieses Konzeptes abgeschlossen werden können.

Anlage 2

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe ¹	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	Summe I. Tertial und II. Tertial 2013	Summe I., II. und III. Tertial 2013		
Maßnahmefeld 2 Beschäftigungs- förderung	Maßnahme Öffentlich geförderte Beschäftigung	500 Jobcenter REGE	11.05.01	Steigerung der Arbeitsmarktnähe von Langzeitarbeitslosen	Anzahl der zusätzlich geförderten Plätze für ögB	0	50	57	Einsatz der durch die vom Jobcenter geförderten ögB-Plätze (geplant: 50) ersparten KdU zur Förderung von weiteren Plätzen in Abstimmung mit REGE mbH und Jobcenter					Gemeinsames Projekt Stadt BI /Amt 500, Rege und Jobcenter
Maßnahmefeld 3 Bildung und Teilhabe	Maßnahme Projekt zur Steigerung der Inanspruchnahme der Teilleistung auf Lernförderung aus dem Paket auf Bildung und Teilhabe		11.05.03	Erhöhung der Inanspruchnahme der Teilleistung auf Lernförderung aus dem Paket auf Bildung und Teilhabe	Vorliegen eines Konzeptes	0	0	1	-Entscheidung über die Auflegung eines gemeinsamen Projektes der Dezernate V und II im 1. Quartal 2013 - Erarbeitung eines Konzeptes in 2013 - ggfls. erste Umsetzungsschritte in 2013 1. Schritt: Projektbüro lädt zu Aufkaterveranstaltung alle beteiligten Akteure ein (Zeitziel: I/2013).					Die Lernförderung ist bislang eher in geringem Umfang in Anspruch genommen worden. Mit Hilfe von Schulsozialarbeit und Schulen sind die SchülerInnen zu identifizieren, die im Hinblick auf ihre weitere schulische Entwicklung und den Übergang von der Schule in den Beruf von einer Lernförderung profitieren können. Gemeinsam mit allen Akteuren sollte ein Verfahren implementiert werden, dass auch nach Auslaufen der Förderung der Schulsozialarbeit den gezielten Zugang für diese Zielgruppe sicherstellt. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn sichergestellt ist, dass am Projekt unbedingt zu beteiligten Dienststellen aus dem Dez. II und V kooperativ und zielorientiert mitarbeiten.
Maßnahmefeld 4 Kosten der Unterkunft	Maßnahme Modellprojekt Kooperation mit dem Mieterbund OWL		11.05.01	Verbesserte Beratung und Stärkung der Selbsthilfepotentiale in Fragen des Mietrechts für Menschen im Transferleistungsbezug	Anzahl der finanzierten Mitgliedschaften	0	0	300	Kooperationsvereinbarung mit Mieterbund OWL für das Jahr 2013 Für Menschen im Transferleistungsbezug, bei denen der Vermieter Forderungen stellt, die möglicherweise unberechtigt sind (Heiz und Nebenkosten, Mieterhöhungen, Kündigungen) , wird von 500 für die Dauer eines Jahres die Mitgliedschaft im Mieterschutzbund mit 54€ finanziert. Mit dem Mieterschutzbund werden Kriterien aufgestellt, wann eine Prüfung erfolgsversprechend ist. Gemeinsam mit dem Mieterbund und dem Jobcenter ist ein bürokratiearmes Verfahren zu vereinbaren					Zielwert ist als Maximalwert zu verstehen. Im Ergebnis sollen die ersparten KdU mindestens den gezahlten Beiträgen entsprechen. Mitwirkung Jobcenter ist erforderlich.
					Höhe der ersparten KdU	0	0	16200	Über ein Einzelfall-Bezogenes Controlling wird der Erfolg der Maßnahme gemessen.					
					Anzahl erfolgreicher Beratungen	0	0	300						

Anlage 2

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe ¹	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Terial 2013	Summe I. Terial und II. Terial 2013	Summe I., II. und III. Terial 2013		
Handlungsfeld 2: Seniorenfreundliches Bielefeld														
Maßnahmefeld 2 Schutz und Sicherheit im Alter: Beratung und Unterstützung	Maßnahme Frühwarnsystem für Hilfe- und Pflegebedürftige		11.05.03	Verbesserung der Kenntnis über soziale Netzwerke und vorrangige Hilfen vorwiegend für Grundsicherungsempfänger ü 65	Quote der der besuchten Grundsicherungsempfänger/in nen ü 65 ohne weitere Hilfen im stat. Bezirk 11	0%	0%	80%	Durchführung präventiver Hausbesuche in ausgewählten Quartieren: 1. Identifizierung eines Quartiers unter Berücksichtigung des Prozesses "Weiterentwicklung ausgewählter Quartiere" und Durchführung eines Pretestes 2. Evaluation und Einarbeitung der Ergebnisse in das Konzept 3. Planung und Einführung in einem weiteren Quartier					Die Hausbesuche sollen im 1. Halbjahr 2013 stattfinden.
Maßnahmefeld 5 Förderung gemeinwesenorientierte r Seniorenarbeit: Offene Seniorenarbeit	Maßnahme Umsetzung des Rahmenkonzeptes	500	11.05.03	Einrichtung einer internetgestützten Seniorensseite	Anzahl Klicks	0	0	200	(1) Implementierung der Seniorensseite (ab April 2013). (2) Bekanntmachung durch Öffentlichkeitsarbeit (3) Stabilisierung der Inanspruchnahme					Inhalt vorab mit Dezernat abstimmen.
				Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes durch Einführung eines Zielvereinbarungssystems	Vorliegen eins Konzeptes	0	0	1	(1) Erstellung eines Konzeptes in Abstimmung mit den Trägern und dem Vorstand des Seniorenrates (2) Vorstellung im Seniorenrat und im SGA (3) Implementierung im dialogischen Verfahren in 2014					Auftrag SGA Federführung Projektbüro
				Durchführung des dialogischen Verfahrens mit Workshops und Einzelgesprächen	Anzahl sozialraumorientierte Zielabsprachen	12	0	25	(1) Einzelgespräche mit den Trägern zur Identifizierung der Bedarfe und Angebote im Sozialraum mit Festlegung von Zielen (2) Zielvereinbarung dokumentieren (3) Zielumsetzung überwachen (4) Workshop durchführen zur Gesamtsteuerung des Umsetzung des Rahmenkonzeptes					Sozialraumorientierte Zielabsprachen zum Abbau von Defiziten und Schwächen. Das Tagesgeschäft wird nicht über Zielabsprachen gesteuert. Federführung Projektbüro
Handlungsfeld 3: Behindertenfreundliches Bielefeld														
Maßnahmefeld 1 Lebensphasen orientierte Hilfen für Menschen mit Behinderung: Beratung	Maßnahme Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung		11.05.03	Erweiterung des Beratungsangebotes um stadtteilorientierte Sprechzeiten	Anzahl der Beratungen	0	0	50	Angesichts der zunehmenden Ambulantisierung und Sozialraumorientierung im Bereich der Behindertenhilfe wird das dezentrale Beratungsangebot der Pflegeberatung im Stadtbezirk Sennestadt um den Baustein der Behindertenberatung ergänzt. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Beratungsstelle mit anderen Akteuren u.a. der Behindertenhilfe werden einführend und begleitend organisiert.					

Anlage 2

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe ¹	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	Summe I. Tertial und II. Tertial 2013	Summe I., II. und III. Tertial 2013		
Handlungsfeld 4: Soziale Sicherung														
Maßnahmefeld 1 SGB XII	Maßnahme Beschäftigungsräume SGB XII	500 REGE	11.05.02	Aktivierung von Menschen, die wegen Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich erwerbstätig zu sein	Anzahl Vermittlung in Maßnahmen	50	0	50	Intensive Beratung und Betreuung des Personenkreises. Durch ständige Motivation, Überwindung von Vermittlungshemmnissen und Unterstützung und Ermutigung bei Rückschlägen werden die Leistungsempfänger/innen in die Lage versetzt, an einer Beschäftigungsmaßnahme teilzunehmen.					Kooperation mit Rege / Wert 25 der Rege ist hier enthalten.
	Maßnahme Hilfe zur Pflege / Fachdienst Pflege		11.05.03	Optimierung der Hilfestellung mit dem Ziel der Reduzierung der Steigerung des Aufwandes	Anzahl der Begutachtungen	670	0	670	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stabilisierung und Weiterentwicklung des neu eingerichteten Fachdienstes Pflege zur Ermittlung passgenauer Hilfen ■ Festlegung weiterer Qualitäts- und Verfahrensstandards Hilfebedarf und -umfang werden durch den Fachdienst Pflege unter Zugrundelegung von Qualitäts- und Verfahrensstandards verbindlich ermittelt.					
	Maßnahme Eingliederungshilfe / Fachstelle Frühförderung		11.05.03	Optimierung der Heilpädagogischen Leistungen der Frühförderung; Stabilisierung der Anzahl von Beratungen	Anzahl der entschiedenen Anträge	550	0	550	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stabilisierung und Weiterentwicklung der neu eingerichteten Fachstelle zur Wahrnehmung der Begutachtung und Bedarfsfeststellung ■ Festlegung weiterer Qualitäts- und Verfahrensstandards HSK-Maßnahmen 221 Hilfebedarf und -umfang werden durch die Fachstelle Frühförderung unter Zugrundelegung von Qualitäts- und Verfahrensstandards verbindlich ermittelt.					
					Anzahl durchgeführter telefonischer oder persönlicher Beratungen	1900	0	1900	Beratung über die Eingliederungshilfemaßnahme oder über niedrigschwellige / alternative Hilfen und Angebote.					

¹ **Legende der Produktgruppen:**

11 05 01	Grundsicherung für Arbeit
11 05 02	Sicherung des Lebensunterhalts
11 05 03	Besondere soziale Leistungen